



**Spatenstich für ein umweltfreundliches Projekt:** Die Frammersbacher Firmen Rhön-Montage, Calor, Hagebaumarkt Mill und Baustoff Mill errichten gemeinsam ein Biomasseheizwerk in der Gewerbestraße. Unser Bild zeigt (von links): zweiter Bürgermeister Norbert Anderlohr, Klaus Mill (Hagebaumarkt Mill und Baustoff Mill), Klaus Bauer (Calor), Uli Thurmann (Rhön-Montage), Steffen Born und Norbert Meidhof von der Raiffeisenbank sowie Josef Haas vom gleichnamigen Bauunternehmen.

FOTO: YVONNE VOGELTANZ

## Eine Investition in die Zukunft

*Frammersbacher Firmen errichten Biomasseheizwerk für 350 000 Euro*

**FRAMMERSBACH** (yv) Mit 350 000 Euro haben die Firmen Rhön-Montage, Calor, Hagebaumarkt Mill und Baustoff Mill kräftig in die Zukunft investiert. Sie haben sich zu einem Biomassewärmeverbund (BMWV GmbH & Co. KG) zusammengeschlossen und werden im Frammersbacher Gewerbegebiet eine Hackschnitzelanlage errichten. Der offizielle Spatenstich war am Mittwochmorgen.

„Wir investieren hier in die Zukunft“, sagte BMWV-Geschäftsführer Klaus Mill. Das Thema Öl sei derzeit in aller Munde, die Preise würden in Zukunft steigen. „Und wir wollen Einsparungen treffen und auch die heimische Region unterstützen.“

Dass die derzeitigen Heizanlagen in den Firmen in die Jahre gekommen seien und in absehbarer Zeit auch ausgetauscht werden müssten, warf Uli Thurmann (Geschäftsführer Rhön-Montage) ein. „Daher nutzen wir nun die Gelegenheit, um etwas modernes zu bauen, die Umwelt

zu schonen und dabei noch Kosten zu sparen.“ Diese belaufen sich auf 350 000 Euro, die Finanzierung wurde mit Hilfe der Raiffeisenbank Lohr, der KfW (ehemals Kreditanstalt für Wiederaufbau) und des Technologie- und Förderzentrums für nachwachsende Rohstoffe (TFZ) gesichert.

### Energie für vier Gebäude

Wie Calor- und BMWV-Geschäftsführer Klaus Bauer informierte, sollen mit dem Biomasseheizwerk Frammersbach die vier Gebäude Calor, Baustoff Mill, Rhön Montage und Hagebaumarkt Mill versorgt werden, die bislang mit Erdgas, der Hagebaumarkt mit Heizöl versorgt wurden.

Auf dem 180 Quadratmeter großen Grundstück in der Gewerbestraße wird nun ein Gebäude mit einer Fläche von 100 Quadratmetern entstehen. Es wird eine Heizanlage mit zwei Kesseln (200 und 150 Kilowatt) installiert.

Geheizt werden soll mit Hackschnitzel, die die Betreiber über-

wiegend aus der Region beziehen wollen. Für die Hackschnitzel werden es ein 200-Kubikmeter-Lager geben. Des Weiteren werden 410 Meter Rohrleitungen von der Heizzentrale aus zu den Gebäuden entlang am Radweg verlegt.

### Amortisation in zehn Jahren

Für den Rohbau ist die ortsansässige Baufirma Haas zuständig, die weiteren Arbeiten koordinieren die Firmen selbst. Pünktlich zur Heizsaison, ab September oder Oktober, soll das Biomasseheizwerk fertig sein. „Wir gehen davon aus, dass wir eine Amortisationszeit von zehn Jahren haben“, schätzt Bauer.

Zweiter Bürgermeister Norbert Anderlohr bezeichnete es als „gut, was hier durch diesen Zusammenschluss entsteht“. Die Anlage werde durch nachwachsende Rohstoffe bedient, der CO<sub>2</sub>-Ausstoß dadurch verringert. Die Gemeinde könne hier für ihre Zukunftsprojekte einiges mitnehmen und den neuen Energien nähertreten.